

Besitzungen der bayerischen und schwäbischen Benedictinerstifte in Tirol bis zum Jahre 1803.

Von P. Coelestin Stampfer, Benedictiner von Marienberg.

Die Benedictinerstifte im südlichen Bayern und Schwaben wurden im grauen Mittelalter gegründet und von den Agilolfingern, Welfen, Wittelsbachern und andern edlen Geschlechtern nicht nur im Heimatslande sondern auch „im Lande im Gebirge“ — in Tirol — reich dotiert. Mehrere dieser Stifte stehen wegen ihrer Besitzungen in Tirol mit der tirolischen Geschichte in enger Beziehung; die geschichtlichen Anhaltspunkte hiefür liefern die Geschichtswerke Hormayr's und das Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Tirols.

Um das Jahr 1040 schenkte Bischof Egilbert von Freising dem Kloster Weihenstephan zwei Theile seines Weinzehents in Bozen und im J. 1272 werden in einem Kaufvertrage zwischen Ebelin von Greifenstein und Graf Meinhard II. von Tirol mehrere angrenzende Güter des Stiftes Weihenstephan zu Gries bei Bozen namentlich aufgeführt.

Im J. 1070 schenkte der welfische Graf Ulrich von Bozen dem Abte Ratmund und dem Convente von Benedictbeuern ein werthvolles Weingut bei Bozen, Runcazi genannt.

Im J. 1082 übergab Berthold von Lana (bei Meran) dem Kloster Weingarten die Pfarre Ulten sammt Gütern: „Ego Bertholdus de Leunon et Brunsberg praedia mea ibidem sita cum Ecclesia parochiali in Ultun et duabus Capellis, scilicet St. Georgii et St. Martini, et possessiones in Ultun cum hominibus meis in Winegarten pleno jure, quo ego possidebam, dedi.“

Dem Stifte verblieb die Pfarre nebst St. Martin und St. Georg in Braunsberg bis 1547, wo sie durch Tausch an das Cisterzienserstift Stams gelangte.

Dem Frauenstifte Chiemsee schenkten Wolfger von Falkenstein und die edle Sophia von Reute 1150 ihre Güter in Mais.

Bischof Conrad von Trient tauschte von dem Stifte Tegernsee ein Bauerngut bei Bozen, Albero genannt, für einige Weinäcker in Hurlach bei Bozen ein; Bozen, 2. März 1195.

Ein Lehensbrief von Abt und Convent zu Wessobrunn wurde dem Herrn Ruprecht Mülser für den Hof zu Reute, Mühlberg genannt,

im J. 1293 ausgestellt; als Zins wurden 60 der besten Käse ausbedungen.

Bischof Wolfhard von Augsburg genehmigte den Verkauf einiger Güter des Stiftes Ottobeuern zu Silz im Oberinntal um 130 Mark Berner an Herzog Mainhard II.; Fuch 8. August 1293.

Heinrich, König von Böhmen und Graf zu Tirol, verkaufte dem Abte und Convente von Scheyern 1311 einige Güter und Gilten im Sonnenberger Gerichte im Innthale für 200 Mark Berner.

In einem Verleihungsbriefe an Rudolph Mülser vom J. 1327 werden Güter des Stiftes Benediktbeuern in Ruffian bei Meran angeführt.

Eine der ältesten Stiftungen ist der Gagershof in Lana in der Nähe von Meran, welcher dem Stifte Füssen gehörte, wo Graf Heinrich, Sohn des welfischen Grafen Rudolph von Bozen, um das Jahr 990 auf der Jagd von einem Steine erschlagen wurde, wie es heisst, weil er eine von seinem Vater dem Kloster Füssen gemachte Stiftung missbilligte; worauf der Vater zur Sühne gewisse Bezüge aus dem Gagershofe, der Unglücksstätte seines Sohnes, zu dessen Seelenheile dem Stifte Füssen schenkte.

Auch die tirolischen Landesfürsten aus dem Hause Habsburg erzeugten sich gegen die ausländischen Stifte gnädig und ertheilten ihnen nachtheilige Privilegien, indem sie ihnen die zollfreie Ausfuhr ihrer Weine aus dem Lande gewährten; nur mussten sie theilweise eine kleine Ehrung (Geschenk) dem Kellner auf Tirol, der seinen Sitz im Kelleramte zu Meran hatte, geben. Die landesfürstliche Regierung stellte ein diessbezügliches Verzeichnis aus Innsbruck, 2. Mai 1572: „Hernachfolgende Prälaten haben auf ausgegangenen Befelch und Bolliten an Meran ihre Weine zollfrei zu verführen: Der Abt von Tegernsee hat jährlich alle seine Weine im Jahre, wann er will, zollfrei zu verführen. Seine Ehrung 1 Pritl schlecht Riemen.

Der Abt zu Rott führt zollfrei vor Martini und nicht darnach, 32 Saam Wein. Seine Ehrung 2 Sporn.

Der Abt zu Schauern führt jährlich zollfrei alle seine Weine. Seine Ehrung wie auf der obern Strasse.

Der Abt zu Ehetahl führt jährlich zollfrei im Jahr, wann er will, alle seine Weine, so ihm auf seinem Hof Pinznau in Mais wachsen. Seine Ehrung 50 Renken und 25 Teller.

Der Abt zu Wessenbrunn führt einigst im Jahr alle seine Weine, so ihm auf seinen Gütern wachsen, zollfrei. Seine Ehrung 50 Renken und 2 Sporn.

Der Abt von Benedikt-Baiern führt alljährlich zollfrei 8 Fuhr Fass mit Wein im Jahr, wann er will. Seine Ehrung 3 schwere Praxen oder 36 Renken.

Der Abt zu Andechs auf dem hl. Berge führt einmal im Jahr 3 Wägen Wein zollfrei. Seine Ehrung 3 Sporn.

Die Abtissin von Chiemsee führt zollfrei 24 Fuder Wein (1 Fuder = 8 alte Yhren) vor Martini oder darnach. Ihre Ehrung 24 Renken. ⁶ —

Ausser den Benedictinerklöstern hatten auch ausländische Stifte anderer Orden bedeutende Besitzungen im Etsch- und Innthale, wie z. B. Pollingen, Steingaden. Von den Benedictinerstiften besass Tegernsee einen ausgedehnten Weinhof in Oberplanitzig bei Kaltern, der nach dem gegenwärtigen Güterpreise mit allem, was einstens dazu gehört hat, einen Werth von 100.000 fl. haben würde. Dem Stifte Wessobrunn gehörte ein schöner Hof in Gratsch unter dem Schlosse Tirol (jetzt Glatzhof); noch jetzt erblickt man an der Fronte des stattlichen Hauses das Frescobild von Wessobrunn sammt dem Bildnisse des sel. Abtes Waltho († 1157). Benedictbeuern besass ein schönes Weingut in Untermais, jetzt Poschhof genannt; am hochaufragenden und geräumigen Landhause ist ebenfalls das Frescobild des Stiftes angebracht. Das Stift Ettal hatte in Obermais den Pinznauhof zu Eigenthum und noch andere Weingüter an der untern Etsch. Dem Stifte Füssen gehörte der schöne Gagershof bei Lana und St. Ulrich in Augsburg besass den grossen St. Afrahof in Bozen. — Die alten Besitzer sind nun verschwunden und ihr rechtmässiges Besitzthum ist in andere Hände übergegangen. Die Stifte Bayerns und Schwabens, diese alten hochberühmten Culturstätten, sind einem frivolen Zeitgeiste und dem Raubsysteme am Anfange des laufenden Jahrhunderts zum Opfer gefallen. Durch den Reichsdeputations-Hauptschluss zu Regensburg 1803 wurde das Kirchengut Deutschlands den weltlichen Fürsten preisgegeben. Churfürst Maximilian Joseph von Bayern hob alle reichsunmittelbaren und reichsmittelbaren Stifte in seinem Gebiete auf und zog ihr Vermögen ein. Die Besitzungen ausser Land zogen die betreffenden Regierungen ein, so die österreichische Regierung die Besitzungen der bayerischen und schwäbischen Stifte in Tirol. Noch am 22. Oct. 1803

nahm die Cameral-Provinzial-Buchhaltung eine Schätzung der Besitzungen der aufgehobenen mediaten Stifte in Tirol vor und bald hierauf eine zweite, bei der das Steuer-Ratificatorium zu Grunde gelegt wurde, was bei der ersten Schätzung nicht geschah. In der nachfolgenden Liste ist der Schätzungswerth der Realitäten, Dominikalien, in erster und zweiter Schätzung verzeichnet, sowie die Summe der in Tirol anliegenden Capitalien.¹⁾

Name d. Stiftes	Gericht in dem es Besitzungen hatte	Realitäten	Dominikalien	Capitalien	Summe der I. Schätzung	Summe der II. Schätzung	Anmerkung
		Schätzungswerth in fl.kr.					
Frauenchiemsee	Rattenberg	—	568·20	—	—	—	An Landemien, Lehentaxen besass das Stift in den Gerichten Axems, Hörtenberg, Rettenberg, Meran, Bozen, Ritten zusammen 4300 fl. Totalwerth sämmtl. Besitzungen 51.431 fl. 45 kr. Passiva 6155 fl.
	Rettenberg	—	56·38	—	—	—	
	Rottenburg	—	2370·06	—	—	—	
	Sonnenburg	—	184·48	—	—	—	
	Amras	?	?	—	—	—	
	Kufstein	3585·40	1658·37	—	5244·17	—	
	Kitzbichl	—	12747·45	—	—	—	
	Petersberg	—	11164·21	—	—	—	
	Hörtenberg	—	413—	—	—	—	
	Axams	4590—	6472·30	—	11062·30	—	
	Meran	—	1750—	—	—	—	
	Bozen	—	350—	—	—	—	
Ritten	—	320—	—	—	—		
					45276·45	46296·31	
Ettal	Kurtatsch	6550—	?	—	?	6550—	* Bezug an Salz in Capitalwerth. Kurtatsch ist bei der I. Schätzung nicht aufgeführt.
	Kitzbichl	?	?	—	?	?	
	Kufstein	—	19371·15	—	—	—	
	Haller-Salzamt*	—	2099—	—	—	—	
	Meran	8705—	826—	—	9531—	11155·43 ¹ / ₂	
	Tramin	10992—	—	—	—	26375—	
	Bei d. Landschaft	—	—	3100—	—	—	
					44993·15	73339·39 ³ / ₄	
Benediktbeuern	Sonnenburg	—	643—	—	—	—	
	Innsbruck	—	180—	—	—	—	
	Amras	—	1475—	—	—	—	
	Steinach	—	32·30	—	—	—	
	Petersberg	—	382·30	—	—	—	
	Bozen	—	—	—	10545—	8382·05	
	Neuhaus	—	—	—	2275—	3081·25	
Meran	—	2938—	—	7382—	7741·20 ¹ / ₂		
					25853—	27767·38 ¹ / ₂	

¹⁾ Das Manuscript der Schätzungsliste befindet sich im Ferdinandeum zu Innsbruck.

Name d. Stiftes	Gericht, in dem es Besitzungen hatte	Reali-	Domini-	Capi-	Summe der I. Schätzung	Summe der II. Schätzung	An-	
		täten	kalien					talien
		Schätzungswerth in fl.kr.						
Seon	Rattenberg	—	8256·09	—	—	—		
	Kufstein	—	4967·30	—	—	—		
	Kitzbichl	—	100·06	—	—	—		
					13323·45	15921·01 ³ / ₄		
Rott	Kitzbichl	—	4895·10	—	—	—	* Priorat St. Ulrich s. Besitzungen Passiva: fl. 559 fl. 15 kr.	
	Kufstein	—	292·30	—	—	—		
	Pillersee*	13230—	89129·05	10850—	—	—		
					106.837·38	87.373·27		
Andechs	Bozen	15578—	—	—	15578—	12.826·51 ³ / ₄		
Prieffling	Altenburg	4395·30	—	180—	—	—		
	Bozen	1440—	—	—	6015·30	8022·42 ¹ / ₂		
Tegernsee	Kaltern	18594—	1306—	—	—	—	* Bel d. irro- lischen Landschaft	
	Bozen	—	87930	—	—	—		
	Lana (Stein unter Löwenberg)	5182·30	705—	15000*	—	76450·01 ¹ / ₂		
Wessobrunn	Meran (Glatzhof)	14495—	—	—	14495—	20342·06		
St. Ulrich in Augsburg	Steinach	—	12·30	—	—	—	Reichsummittelbare Stifte. Der Werth der Besitzungen wurde am 19. März 1804 nur in einmaliger Schätzung erhoben.	
	Thaur	—	2678·45	—	—	—		
	Hall	—	24·10	—	—	—		
	Schwaz	—	586·51 ¹ / ₂	—	—	—		
	Petersberg	—	735·08 ¹ / ₄	—	—	—		
	Rodeneegg	—	2·24	—	—	—		
	Sterzing	—	82·30	—	—	—		
	Gufidaun	—	2598·34	—	—	—		
	Wolkenstein	—	12·05	—	—	—		
	Castelrutt	—	260·30	—	—	—		
	Burgfrieden	?	?	—	—	—		
	Trostburg	—	41·40	—	—	—		
	Villanders	?	?	—	—	—		
	Ritten	—	8275·15 ¹ / ₄	—	—	—		
	Jenesien	—	406·02 ¹ / ₂	—	—	—		
	Mölten	—	4209·10	—	—	—		
	Flaas	—	89·40	—	—	—		
Bozen	37.915·32 ³ / ₄	27.189·57 ¹ / ₂	—	—	—			
Enn u. Kaldiff	—	1579·20	1600—	—	—			
Deutschnoyen	—	1178·14	—	89.478·50 ³ / ₄	—			

Name d. Stiftes	Gericht, in dem es Besitzungen hatte	Reali-	Domini-	Capi-	Summe der I. Schätzung	Summe der II. Schätzung	An-
		täten	kalien				
Isny	Beim Stift Meh-	—	—	3000—	—	—	
	rerau	—	—	—	—	—	
	Hohenegg	—	4927·05	—	—	—	
	Grünbach	12.428·58 ¹ / ₂	—	—	—	—	
	Simmerberg	—	725—	—	24.769·29 ³ / ₄	—	
Kempten	Hohenegg	—	1171·40	—	1171·40	—	
St. Maguns in Füssen	Vils	601·43 ³ / ₄	1447·23 ³ / ₄	2930·48 ³ / ₄	—	—	
	Ehrenberg	—	179·49	—	—	—	
	Imst	—	131·33 ¹ / ₂	—	—	—	
	Landeck	—	9·49	—	—	—	
	Naudersberg	—	60·04	—	—	—	
	Schlanders	—	253·02	—	—	—	
	Ulten	—	3249·27 ¹ / ₂	—	—	—	
	Stein unterLöwen-	—	—	—	—	—	
	berg	8972·30	13519·48	224—	—	—	
	Tisens u. Nals	—	769·40	—	—	—	
Meran	—	6829·20	—	—	—		
Neuhaus (Terlan)	6421—	3955—	—	—	—		
Innsbruck	—	—	1850—	51443·1 ¹ / ₄	—		
Ottobeuren	Feldkirch (Priorat	—	—	—	—	—	
	St. Johann)	29.270·37	27.439·47 ¹ / ₂	395—	—	—	
	Lichtenstein	2995—	7126·58 ³ / ₄	50—	—	—	
	Blumenegg	5500—	—	—	—	—	
	Bregenz	—	—	3000—	75.777·23 ³ / ₄	—	

Im Atelier Glibers.

Von F. A. Kienast aus Admont.



er Blasienmünster zu Admont mit seinen edlen strenggothischen Formen, der im grossen Ganzen vollendet, nur noch des figuralen Schmuckes (an der Aussenfacade und theilweise auch im Inneren) entbehrt, gereicht dem freundlichen Ennsthal zu hoher Zierde, so wie er mit Recht zu den bedeutendsten kirchlichen Baudenkmalen der schönen grünen Steiermark zählt.

Das traurige Beispiel so vieler unausgebauter Gotteshäuser vor Augen, war beschlossen worden, erst nach Vollendung des Aufbaues